Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: F. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 548

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 8. August.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Amtliches.

Berlin, 7. August. Der Kaiser hat den Post-Baurath Hake in Berlin zum Geheimen Postrath und vortragenden Rath im Reichs-Postamt, den Postinspektor Greiter in Trier, den Geheimen expedirenden Sekretär Knof in Straßburg (Elſ.), die Postinspektoren Heine in Köslin, Bester in Bromberg, Richter in Leipzig, Paschen in Königsberg (Pr.), Schönhals in Darmstadt und den Geheimen expedirenden Sekretär Linz in Straßburg (Elſ.) zu Posträthen, den Post-Bauinspektor Schuppan in Hamburg zum Post-Baurath ernannt, sowie dem kaiserlich deutschen Postinspektor Kroll in Konstantinopel, z. Z. Muavin bei der kaiserlich türkischen General-Direktion der Posten und Telegraphen, den Charakter als Postrath mit dem Range der Räthe vierter Klasse verliehen.

Der König hat den Senats-Präsidenten, Wirklichen Geheimen Ober-Justizrath Dr. von Brandenstein in Naumburg a. S. zum Präsidenten des Ober-Landesgerichts daselbst, den Landgerichts-Direktor Göritz in Graudenz zum Präsidenten des Landgerichts daselbst, den Staatsanwalt Schütze in Naumburg a. S. zum Ersten Staatsanwalt in Bartenstein, den Gerichts-Assessor Dr. jur. Krebs in Kottbus zum Staatsanwalt daselbst, und den Gerichts-Assessor Freiherrn v. Stillfried und Rattonitz in Breslau zum Staatsanwalt in Beuthen O.-S. ernannt; ferner genehmigt: daß der Ober-Landesgerichts-Rath Schlötke in Königsberg i. Pr. und der Ober-Landesgerichts-Rath Friedberg in Hamm als Kammergerichts-Räthe an das Kammergericht versetzt werden; sowie dem Rechtsanwalt Hermann Dyckhoff II. in Osnabrück den Charakter als Justizrath, ferner dem Gerichtsschreiber, Sekretär Priebe in Pyritz, dem Gerichtsschreiber, Sekretär Waldera in Beuthen O.-S. und dem Gerichtsschreiber, Sekretär Proske in Krappitz den Charakter als Kanzleirath verliehen.

Der Rechtsanwalt Fuhs in Schildberg ist zum Notar für den Bezirk des Ober Landesgerichts zu Posen, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Schildberg, ernannt.

Deutschland.

Berlin, 7. August.

— Das Organ der Schutzzöllner im Westen, die „Rhein. Westf. Ztg." hat als „Niederschlag der Anschauungen derjenigen politischen Kreise, welche auch nach dem 18. März 1890 an die unvergleichliche Genialität, Geschicklichkeit und Erfahrung des Fürsten Bismarck glauben und sich nicht ohne Weiteres überzeugen lassen wollen, daß diese angeborenen und in langjähriger Thätigkeit erworbenen Eigenschaften einfach auf einen Nachfolger zu übertragen seien", einen Artikel „Zur auswärtigen Lage" erhalten, in welchem das Lob des Fürsten Bismarck u. A. in folgenden Sätzen gesungen wird: „Immer wieder warf er den Russen einen Köder hin, und wenn sie auch nicht immer darauf anbissen, so hielt er sie doch wenigstens von einer Abschwenkung nach der entgegengesetzten Seite zurück. Man darf ruhig behaupten, daß wenn Fürst Bismarck heute noch die auswärtige deutsche Politik geleitet hätte, die Kronstädter Ereignisse überhaupt nicht stattgefunden oder doch einen wesentlich anderen Verlauf genommen hätten. Sicher würde der Zar dann nicht aus seiner früheren Zurückhaltung gegenüber den französischen Liebesbewerbungen herausgetreten sein .... Es ist möglich, daß nach der Entlassung des Fürsten Bismarck Niemand vorhanden war, der auch bei bestem Willen im Stande gewesen wäre, dessen kluge, weitsichtige, aber, wie gesagt, äußerst schwierige Politik gegenüber Rußland und dem Zaren fortzusetzen. Um so vorsichtiger hätte man aber alsdann alles vermeiden müssen, was geeignet war, den Zaren zu einem schnellen Entschluß zu drängen, und seine innere, tiefe Abneigung gegen eine allzu enge Verbindung mit der französischen Republik zu besiegen." Zu diesem Entschlusse soll den Zaren hauptsächlich der Besuch der Kaiserin Friedrich in Paris veranlaßt haben!

— Mehr als zwei Monate sind verflossen, seitdem die ungewöhnliche Theuerung des Brotgetreides den Gedanken an die Nothwendigkeit einer Zollsuspension hervorgerufen und die Regierung die Ausführung dieses Gedankens abgelehnt hat. Das Brotgetreide und das Brot sind seitdem nicht billiger, sondern theurer geworden, und der Nothstand ist durch das gleichzeitige erklärliche Steigen der Preise für andere nothwendige Nahrungsmittel der großen Volksklassen noch verstärkt worden. Die durch die abnorme Witterung dieses Jahres eingetretene Verzögerung der Ernte hat den bedenklichen Zustand einer allgemeinen Theuerung noch über Erwarten verlängert und die Ernteaussichten sind nicht derart, daß auf eine wesentliche Besserung in nächster Zeit zu rechnen ist. Die Freunde und Interessenten der durch Schutzzölle bewirkten Lebensmittelvertheuerung triumphiren, daß ein „Nothstand" nicht bestehe, denn sie verstehen, meint die „Frankf. Ztg.", unter Nothstand Hungersnoth mit ihren sichtbaren Folgen. Für die traurigen Folgen, die eine schlechtere Lebenshaltung der großen Volksmassen allmälich gewissermaßen schleichend hervorruft, haben sie keine Augen oder kein Verständniß. Ende Mai war bekanntlich enragirten Schutzzöllnern und Agrariern vor der drohenden Theuerung so bange, daß sie gegen eine zeitweilige Zollsuspension nichts einzuwenden hatten; erst der Widerstand der Regierung hat ihnen Muth gegeben. Und da direkte Katastrophen nicht eingetreten sind, so macht sich bei ihnen der Uebermuth geltend. Anstatt aus den Erscheinungen der letzten beiden Monate den einzig richtigen Schluß zu ziehen, daß eine geduldige Bevölkerung ihre Lebenshaltung, der Noth gehorchend, in vorher kaum erwarteter Weise einschränken kann, sich statt guten Brotes mit schlechteren Surrogaten begnügt, auf Fleischnahrung noch mehr als sonst verzichtet, mit einem Worte zu darben und zu entbehren versteht, höhnen agrarische Organe seit einiger Zeit, daß es dem „Volke" sogar gut gehen müsse, denn kleine Bürger und Handwerker feierten hier und da noch Feste, auf denen nicht nur Bier, sondern wie jetzt triumphirend aus Westfalen gemeldet wird, sogar Wein getrunken werde. Man kann sich danach ungefähr vorstellen, wie nach der Meinung der Agrarier ein Nothstand beschaffen sein muß, ehe er sie zum Verzicht auf die landwirthschaftlichen Zölle zwingt. Wer nicht absichtlich aus eigennützigen Gründen vor offenkundigen Thatsachen seine Augen verschließt, der kann sich leicht vom wahren Zustand der wirthschaftlichen Lage unterrichten, auch ohne in die Statistik der Lebensmittelmärkte, der Armenversorgung und der Krankenhäuser einzugehen. Jede Unterhaltung mit den Kaufleuten, die sogenannte Luxusgeschäfte besitzen, mit den Inhabern von Modewaaren-Magazinen, besseren Restaurants und Vergnügungslokalen ergiebt die Thatsache, daß auch die besser situirten Stände sich seit geraumer Zeit in sehr merkbarer Weise einschränken. Die Klagen aus den Kreisen dieser Gewerbetreibenden sind ganz allgemein. Wer bei Schlächtern, Bäckern und bei den Verkäufern nachfrägt, wo die unteren Klassen ihre Lebensmittel holen, der kann von jedem Einzelnen dieser von der Kenntniß wirthschaftlicher Theorien gänzlich freier Gewerbetreibenden überzeugende Beobachtungen über die Noth der ärmeren Volksklassen hören. In Berlin herrscht der Brauch, und wahrscheinlich ist es an anderen Orten ähnlich, daß die größeren und vornehmeren Restaurants die Reste und Abfälle der Küche am nächsten Morgen zu sehr billigen Preisen an ärmere Abnehmer abgeben. Diese Abnehmer rekrutiren sich nicht nur aus den ärmsten Volksschichten, sondern reichen in die Arbeiterfamilien, in den kleinen Handwerkerstand hinein. Denn unter diesen Resten und Abfällen der großen Lokale für die reicheren Klassen befindet sich manches wirklich noch Brauchbare, was in Restaurants niederer oder selbst mittlerer Gattung noch selbst verwerthet wird. Der Andrang zu diesen in den frühen Morgenstunden stattfindenden Verkäufen bietet einen ziemlich sicheren Maßstab für die wirthschaftliche Lage der unteren Klassen. Männer, die auf diesem Gebiete die größte Erfahrung haben, haben übereinstimmend beobachtet, daß seit Jahren nicht so viele Menschen, wie jetzt, sich zum Kauf dieser Abfälle und Reste gedrängt haben. Es ist das ein unleugbarer Beweis, daß der Nothstand fortschreitet, und das Gegenstück zu den Schilderungen von den üppigen Festen, welche das Volk jetzt angeblich feiert.

— Der Landrath des Teltower Kreises, Stubenrauch, widerlegt, wie in verschiedenen Blättern mitgetheilt wird, in einer öffentlichen Bekanntmachung die von den „Berl. Polit. Nachr." verbreitete Nachricht, daß in den Kreisen Teltow und Niederbarnim, dem Wunsch der Landräthe entsprechend, besondere Kommissarien mit der Leitung der Veranlagung zur Einkommensteuer betraut wären. Der Herr Landrath erklärt, daß er bisher nicht um seine Meinung über diese sehr wichtige Sache befragt worden sei. (!!) Sollte das Letztere geschehen, so würde er als Landrath sein Votum dahin abgeben, daß er die Einsetzung eines besonderen Kommissars als Vorsitzenden an seiner Stelle so wenig im Interesse der Sache, wie im Interesse der Kreisbewohner liegend halte. Die „Nat.-Ztg." findet dieses Vorgehen des Herrn Landraths durchaus ungehörig und bezeichnet es als Thatsache, daß in den beiden genannten Kreisen besondere Kommissarien für die Leitung der Veranlagung der neuen Einkommensteuer bestimmt seien. Unrichtig sei allerdings, daß die Ernennung der Kommission für Teltow und Niederbarnim auf den Wunsch der betr. Landräthe erfolgt sei. Aber eine an diese Unrichtigkeit anknüpfende öffentliche Polemik des einen der beiden Landräthe gegen die Maßregel selbst, welche vom Finanzministerium verfügt worden, hält das Blatt für unstatthaft.

Magdeburg, 6. August. Gegen den Redakteur der „Volksstimme", Fritz Köster, dessen Verurtheilung zu sechs Monaten Gefängniß wegen Abdruck des Heineschen Weberliedes augenblicklich dem Reichsgericht in Leipzig zur Revision vorliegt, ist neuerdings ein Strafverfahren auf Grund § 184 des Strafgesetzbuches eingeleitet worden. Bei der heutigen Vernehmung wurde dem Beklagten als Grund der Strafverfolgung der Abdruck des Dramas: „Dantons Tod" von Georg Büchner im täglichen Feuilleton der „Volksstimme" angegeben.

Hannover, 5. August. In der heutigen Abendnummer der „Deutschen Volkszeitung", des leitenden Organs der welfischen Partei wird mitgetheilt, daß der Chef-Redakteur derselben, Rechtsanwalt Frhr. v. Dannenberg, seine Stellung an der genannten Zeitung niedergelegt hat. „Neun Monate Gefängniß, sagt die Redaktion bei dieser Gelegenheit, sind der Lohn gewesen für seine Thätigkeit, und wir können es Herrn v. Dannenberg nicht verargen, wenn er nach solchen Erfahrungen sich veranlaßt sieht, den Kampf für das Recht im öffentlichen Leben auf einem anderen Gebiete fortzusetzen."

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt.** Eine Blutthat, die den Charakter eines versuchten Mordes annimmt, ist am Donnerstag Abend in dem Hause Stromstraße 45 verübt worden. Dort wohnt im Hochparterre des Quergebäudes der bei der Direktion der Großen Berliner Pferde-Eisenbahn angestellte, 54 Jahre alte Nachtwächter Heinrich Blasius mit seiner aus der Ehefrau und drei Kindern bestehenden Familie. Seit einiger Zeit hat Blasius den 35jährigen Zimmergesellen Wilhelm Schuster als Schlafburschen in seiner Behausung aufgenommen. Dieser, welcher gegenwärtig arbeitslos ist, trat am genannten Abend auf die in der Küche arbeitende Frau Blasius Friederike, geb. Schröder, zu, ergriff sie bei beiden Händen und rief: „Geben Sie mir Geld oder es passirt etwas!" Die erschrockene Frau erklärte, daß sie nur wenig baares Geld besitze und hiervon nichts abgeben könne. Außerdem habe sie ihr Geld nicht in der Wohnung. Schuster brach darauf in die Worte aus: „Das sind Lügen; erhalte ich kein Geld geschenkt oder geliehen, so werde ich mich furchtbar rächen," und zu der 14jährigen Johanna Blasius äußerte er: „Deine Mutter steche ich nicht todt, wohl aber Deinen Vater, der Euer Ernährer ist. Dadurch treffe ich Euch besser." Merkwürdigerweise gaben Frau B. und deren Tochter auf diese Drohungen nichts, sondern wiesen Sch. mit den Worten: „Machen Sie, daß Sie hinaus kommen, Geld giebt es nicht", aus der Wohnung. Derselbe entfernte sich auch, rief aber noch höhnisch zurück: „Na, Ihr werdet ja sehen!" Um 6 Uhr weckte Frau Blasius ihren Mann, welcher Tags über schläft, und dieser verließ um 6¾ Uhr seine Häuslichkeit. Als er die wenigen Stufen, welche nach dem Hofe führen, heruntersteigen wollte, sprang plötzlich Schuster, der sich in einen Hinterhalt gelegt hatte, mit gezücktem Messer auf ihn zu, stieß ihm dasselbe drei Mal in die linke Hüfte und holte dann zu einem Stoß aus, der den Unglücklichen unter der Herzgegend traf. Auf das Geschrei des Ueberfallenen eilten Hausbewohner herbei und überwältigten den Rasenden. Sie konnten es aber nicht verhindern, daß der Messerheld sich auf die herbeigeeilte Ehefrau des Verletzten stürzte und dieselbe zwei Mal am linken Arm verwundete. Blasius ist schwer verletzt nach dem städtischen Krankenhause in Moabit geschafft worden, die Ehefrau ist in der Wohnung verblieben, während der Thäter alsbald der Polizei überliefert und in Untersuchungshaft abgeführt wurde.

Die „Heilsarmee" hielt wieder einmal eine Versammlung ab, in welcher, trotz der polizeilichen Ueberwachung, wieder all der Ulk, der die Versammlungen aller „Erweckten" zu begleiten pflegt, zum Vorschein kam. Nachdem erst der „Kapitän" Tr. die Geschichte seiner Errettung aus dem Sündenpfuhl zum Besten gegeben, folgte diesem Beispiele „Schwester" J. und erzählte zum großen Gaudium der sehr zahlreichen Ungläubigen eine Räubergeschichte, die an Selbsterniedrigung der „Erweckten" nichts zu wünschen übrig ließ. Zwischenrufe wie: „Olle Sau" und „'ne recht nette Göhre" und „Sollst Dir wat schämen lassen", waren aber nicht im Stande, die Gläubigen, die sich in großer Minderzahl befanden, zu stören; der Geist war mächtig in den Schwachen, wie der Leiter der Versammlung, Kapitän Tr., frohlockend verkündete. Das Organ der „Heilsarmee", der „Kriegsruf", enthält unter Anderem: „Das große Wettrennen im Gutesthun von 1891":

Die größte Anzahl von Dienststunden, die ein Offizier während einer Woche auf Besuchen, Kriegsrufverkauf u. s. w. zugebracht hat 41
Die größte Anzahl von Wohnungen, in denen ein Offizier gebetet hat 43
Die größte Anzahl von Wohnungen, die ein Offizier besucht hat 75
Die größte Anzahl von „Kriegsrufen", die ein Offizier verkauft hat 204

Trotz dieser augenscheinlichen Beweise von „Erweckung" wollte aber die Versammlung in ihrer großen Mehrheit nichts von der neuen Lehre wissen und die Aufforderungen des „Kapitäns" Tr., daß sich Erweckte zum lauten Bekenntniß ihrer Sünden melden sollten, hatte keinen andern Erfolg, als daß ein Mann sich das Wort zu einer — Diskussion erbat, mit diesem Verlangen aber unter dem Bedeuten abgewiesen wurde, daß es sich hier nicht um Debattiren, sondern um Glauben handele. Damit war aber die ungläubige Menge nicht zufrieden und so mußte denn die Versammlung resultatlos auseinandergehen. Dafür wird aber am Sonntag Abend 8 Uhr im Versammlungslokal Grüner Weg 118 die „Einreihung von Soldaten unter die Blut- und Feuerfahne stattfinden. Eine siegreiche Schlacht wird darauf folgen!"

† **Eisenbahnunfälle.** Auf der Westshoreeisenbahn, vier Meilen von Port Byron (England), fand ein furchtbares Eisenbahnunglück statt. Die Kette zwischen zwei Wagen des Güterzuges riß; auf diesen stieß in dichtem Nebel der folgende Kurierzug Drei Wagen wurden zertrümmert. Der Rauchsalon, welcher vollständig gefüllt war, wurde zerquetscht. Der Schlafwagen fing Feuer. Bisher sind 14 Todte, 11 Schwerverwundete und zahlreiche Leichtverwundete konstatirt. — Aus Kalamazoo (Staat Michigan) wird gemeldet: Ein von Chicago kommender Zug stürzte über eine 30 Fuß hohe Böschung. 60 Passagiere wurden dabei auf wunderbare Weise vor dem Tode bewahrt; 13 erlitten schwere Verletzungen. Der Zug wurde vollständig zerstört.

Lokales.

Posen, 8. August.

* **Zum Besuche Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich.** Ihre Majestät fährt vom Perseusbrunnen durch die Friedrichs- und Wilhelmsstraße nach dem General-Kommando, nicht, wie bisher angegeben, durch die Untere Mühlenstraße.

—b. **Die morgen zum Paradeplatz fahrenden Wagen** haben den Weg durch das Ritterthor, die Glacisstraße links und den umgepflasterten Weg um das Tambourloch bis zu dem für das Aufstellen der Wagen bestimmten Platze zu wählen. Letzterer liegt

unmittelbar an dem Paradefelde (Ausstellungsplatze) und wird von diesen nur durch den schmalen, nach den Eisenbahnwerkstätten führenden Weg getrennt. Das Aufstellen der Wagen erfolgt nach Anweisung des Herrn Polizei-Kommissarius Kugas.

—b. **Verschollen.** Seit dem 2. d. Mts. ist der siebzehnjährige Sohn einer hiesigen Wittwe, die in der Schießstraße wohnt, verschwunden. Derselbe war 1,68 Meter hoch, von schmächtiger Figur, hatte dunkelblondes Haar und gesunde Gesichtsfarbe, er war sehr kurzsichtig. Wie es scheint, ist der junge Mann verunglückt.

—b. **Fuhrunfall.** Gestern Nachmittag zerbrach in der Großen Gerberstraße vor dem Zeughause ein mit Kirschsaft-Fässern schwer beladener Rollwagen; die Fässer mußten umgeladen werden. — Auf der Halbdorfstraße fuhr gestern ein Rollfuhrwerk in einen dort stehenden Wagen hinein und brach dem letzteren das rechte Vorderrad entzwei.

—b. **Ertrunken** ist gestern in der Warthe in der Nähe des Glatzelschen Holzplatzes der achtjährige Sohn eines Drechslermeisters aus der Schifferstraße. Derselbe hatte mit mehreren anderen Knaben auf dem dort liegenden Holze gespielt und fiel dabei von einem Stamme in das Wasser.

—b. **Schiffahrt.** Der Dampfer „Borussia" traf gestern früh um 9 Uhr mit Gütern hier ein und legte am Damm an.

—b. **Thierquälerei.** Ein total abgetriebenes Pferd wurde gestern Vormittag am Viehmarkt ausgespannt und polizeilich in einem Stalle untergebracht.

Handel und Verkehr.

** **Leipzig,** 7. August. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrathes der Kredit- und Sparbank wurde mitgetheilt, daß der Abschluß des ersten Semesters eine fortschreitend günstige Entwickelung des legitimen Bankgeschäfts ergebe, und daß namentlich Kontokorrent, Wechselkonto, Konten für Spar- und Depositeneinlagen erhöhte Anlagen aufweisen. Das Gewinnresultat stellt sich wiederum als ein sehr günstiges heraus.

London, 6. August. Bankausweis.

Totalreserve	16 817 000	Abn.	605 000	Pfd.	Sterl.
Notenumlauf	26 814 000	Zun.	540 000	=	=
Baarvorrath	27 182 000	Abn.	64 000	=	=
Portefeuille	28 387 000	Abn.	436 000	=	=
Guthaben der Privaten	34 983 000	Abn.	562 000	=	=
do. des Staats .	3 314 000	Abn.	1 044 000	=	=
Notenreserve	15 843 000	Abn.	595 000	=	=
Regierungssicherheiten .	11 339 000	Abn.	502 000	=	=

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven 43⅞ gegen 43¾ in der Vorwoche.

Clearinghouse-Umsatz 124 Millionen, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 51 Millionen.

Marktberichte.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

W. **Posen,** 8. August. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] Ausgenommen einiger vorübergehender Strichregen war es die Woche hindurch vorherrschend kühl und trocken. Die Roggenernte ist nunmehr vollständig geborgen. Mit dem Schnitt des Weizens ist bereits begonnen worden, stellenweise auch mit Hafer. Der Probeerdrusch beider Artikel stellt sich recht ergiebig heraus. Wir hatten in der abgelaufenen Berichtswoche von neuem Roggen schon ziemlich starke Zufuhren, doch meist noch in nicht trockener Beschaffenheit; ebenso kamen einige kleine Partien von neuem Weizen an den Markt, der schon von recht guter Qualität war. Von altem Weizen und Sommergetreide war das Angebot höchst unbedeutend. Die von Berlin höher lautenden Notirungen blieben hier vollständig einflußlos und war die Tendenz eine vorherschend matte. Unsere Konsumenten decken nur den allernothwendigsten Bedarf, da dieselben auf einen Rückgang der Preise rechnen.

Weizen war für den schwachen Bedarf genügend angeboten und mußte etwas billiger verkauft werden,

Roggen ließ sich in trockener Waare an hiesige Müller noch gut verkaufen, feuchte Sorten fanden schwer Käufer, neuer — M.

Gerste konnte sich trotz äußerst geringen Angebots nur schwach behaupten, 150—175 M.

Hafer bei genügendem Angebot wenig verändert, 170—180 M.

Erbsen waren wenig beachtet, Futterwaare 160—165 M., Kochwaare 180 - 190 M.

Lupinen waren schwer verkäuflich, blaue 70—80 M., gelbe 80—90 M.

Wicken ohne Angebot, 115—120 M. nominell.

Buchweizen wurde höher im Preise gehalten, 165—175 M.

Spiritus. Der Berliner Preissteigerung folgte auch die hiesige Börse und schließen Notirungen ca. 1½ Mark höher als gegen Schluß der Vorwoche. Das unbeständige Wetter hat die Stimmung für den Artikel befestigt, obgleich das bisherige regnerische Wetter nur auf niedrig gelegenem schweren Boden den Kartoffeln geschadet hat, während sonst der Stand derselben immer noch als zufriedenstellend bezeichnet werden kann. Trotz der Haussebströmung des Berliner Marktes fehlt von hier aus für Rohwaare jeder Abzug und finden Abladungen lediglich nach Berlin statt. Das hiesige Lager beträgt noch ca. 2¾ Millionen Liter. Viele Brennereien werden mit dem Betrieb schon künftigen Monat beginnen. Das Spritgeschäft liegt fast vollständig brach. Die hiesigen Fabriken sind fast lediglich auf den Absatz in der Provinz angewiesen.

Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 70,10, (70er) 50,10, August-September (50er) 70,10, (70er) 50,10 M.

** **Berlin,** 7. August. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Starke Zufuhr und sehr belebter Markt. Schweinefleisch noch höher bezahlt, andere Preise fest geblieben. Wild und Geflügel. Reichliche Rehzufuhr, Geschäft lebhafter. Roth- und Damwild knapp. Geflügel sehr reichlich angekommen und bei flottem Geschäftsgange geräumt. Fische. Die Zufuhr war wieder nicht ausreichend. Lebhaftes Geschäft zu hohen Preisen. Butter. Bessere Sorten knapp und höher bezahlt. Käse. Ziemlich lebhaft, Backstein- sehr gesucht. Gemüse. Mäßige Zufuhr, Pilze knapp und höher, Gurken mattes Geschäft. Obst. Schleppendes Geschäft, Preise nachgebend.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58—63, IIa 50—55, IIIa 40—48, Kalbfleisch Ia 56—63 M., IIa 42—54, Hammelfleisch Ia 60—65, IIa 55—58 Schweinefleisch 54—60 M., Bakonier do. 50—53 M., serbisches do. — M., russisches — M., galizisches — M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 72—85 M., do. ohne Knochen 90—100 Mark, Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 60—70 M., harte Schlackwurst 100—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rehe per ½ Kg. 0,45—0,75 Mk., Rothwild per ½ Kilogr. 51 Pf., Wildschweine per ½ Kilogr. 30—35 Pf., Damwild pr. ½ Kilo 56 Pf., Kaninchen pr. Stück — Pf., Wildenten — Mark, Krickenten — Pf.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, pro Stück 3,00 M., Enten 0,85—1,30 M., Puten 3 M., Hühner, alte 1,10—1,70 M., do. junge 0,45—0,80 M., Tauben 35—50 Pf., Zuchthühner 60—80 Pf, Perlhühner — Mk. Kapaunen — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten, junge per Stück 1,25—1,55, alte 1,00—1,40, Hühner Ia. pr. Stück 1,00—1,50, IIa 0,60—0,80 M., junge 0,45—0,80 M., Tauben 0,20—0,50 M., Puten pr. ½ Kilo — M., Gänse, junge, pro Stück 4,00—5,90 M.

Fische. Hechte 95—97 Mk., do. große 86,00 Mk., Zander 81 M., Barsche 71 M., Karpfen, große, 77 M., do. mittelgroße, — M., do. kleine — M., Schleihe 85—96 M., Bleie 59—65 M., Aale, große 104,00 M., do. mittelgroße 86,00 M., do. kleine 62—81 Mk., Quappen 97 M., Karauschen 73 Mk., Wels 45 M., Roddow 62—65 M. per 50 Kilo.

Schalthiere. Mattlebende Hummern 50 Kilo 125—146 M., Krebse, große, über 12 Centimeter, per Schock 11—13,60 M., do. 10—12 Centimeter 3,70—4,10 M., do. 10—11 Centimeter 1,40 M., do. galizische unsortirt 2,10 M.

Butter. Ost- u. westpreußische Ia. 100—104 M., IIa. 92 bis 96 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 98—102, do. IIa 92—96 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 98—102 M., do. do. IIa. 92—96 M., geringere Hofbutter 80—85 M., Landbutter 65 bis 75 M., Polnische — M., Galizische — M.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. 2,50—2,65 M., Prima Kisteneier mit 8⅛ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,35—2,60 M., Durchschnittswaare do. 2,30 M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen- per 50 Kgr. 2,50 M., do. weiße runde 3,00 Mark, do. blaue 3,00 M., do. Netz- 2,25—2,50 Mk., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 2,00 M., do. junge, p. Bund 0,10 bis 0,15 M., do. Karotten, p. 50 Ltr. — M., Kohlrüben p. Schock 4—5 M., Petersilie p. Bund 0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 6 M., Schoten p. 50 Liter 4,00—6,00 M.k, Gurken, Zerbster per Schock 2,00—2,40 M.

Obst. Kirschen Werdersche süße p. Tiene 0,80—1,75 M., do. saure per 50 Liter 5,50—6,50 M., Stachelbeeren p. Tiene 0,90 bis 1,25 M., Erdbeeren, Wald- pro Liter — M., Himbeeren pr. Kilo 0,38—0,40 Mark.

Bromberg, 7 August. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen, Preise nominell, 220—230 Mk. — Roggen neuer 200—210 Mk. — Hafer nach Qual. 160—165 Mk. — Gerste 150—160 Mk — Kocherbsen 170—175 Mk., Futtererbsen 155—165 Mk. Wicken 120—130 Mk. — Spiritus 50er Konsum 72,00 Mk. 70er Konsum 52,00 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 7. August.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M.Pf.	gute Niedrigst. M.Pf.	mittlere Höchster M.Pf.	mittlere Niedrigst. M.Pf.	gering. Ware Höchster M.Pf.	gering. Ware Niedrigst. M.Pf.
Weizen, weißer		25 40	25 20	24 80	24 30	23 80	23 30
Weizen, gelber	pro	25 30	25 10	24 80	24 30	23 80	23 30
Roggen alter		23 30	23 —	22 80	22 60	22 20	21 60
Roggen neuer	100	22 —	21 50	21 —	20 50	19 50	18 50
Gerste	Kilog.	17 50	17 —	16 50	16 10	15 50	15 —
Hafer		17 20	17 —	16 80	16 60	16 40	16 20
Erbsen		16 80	16 30	15 80	15 30	14 30	13 80

Breslau, 7. August. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. — Per August 222,00 Gd., September-Oktober 215,00 Br. — Hafer (per 1000 Kilogr.) —. Per August 162,00 Gd. — September-Oktober 138,00 Gd. — Rüböl (per 100 Kilogramm.) — Per August 63,50 Br. September-Oktober 63,50 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 Mk. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter. Per August (50er) 70,30 Gd., (70er) 50,30 Gd., August-September 50,30 Gd. September-Oktober 46,00 Gd. Zink Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Stettin, 7. August. [An der Börse.] Wetter: Bewölkt. Temperatur: + 15 Gr. R. Barometer 28,2. Wind: W.

Weizen matt, per 1000 Kilo loko 225—238 M. bez., per September-Oktober 212,5 M. bez., per Oktober-November 210,5 M. Br. — Roggen matt, per 1000 Kilo loko 205—220 M. bez., per August 214 M. bez., per September-Oktober 206—205,5—205,75 M. bez., per Oktober-November 203 M. bez. — Gerste loco ohne Handel. — Hafer, per 1000 Kilo loko 165—174 M. bez., feinster über Notiz. — Winterrübsen per 1000 Kilo loko 220—258 M. bez. nach Beschaffenheit und Trockenheit. — Winterraps per 1000 Kilo loko 220—263 M. bezahlt nach Beschaffenheit und Trockenheit. — Rüböl unverändert, per 100 Kilo ohne Faß loko 61 M. Br., per August 61 M. Br., per September-Oktober 61 M. Br. — Spiritus fester, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 51,3 M. bez., per August 70er 50,3 M. nom., per August-September 70er 50,3 M. nom., per September-Oktober 70er 45,8 M. nom., per April-Mai 1892 70er 44,5 M. nom. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Roggen 214 M., Spiritus 70er 50,3 M. — Nichtamtlich. Petroleum loko 10,7 M. verst. bez. — Hering anhaltend aufgeregt, der Schottische Fang ganz unbedeutend, Schott. ungest. Voll- 35—36,5 M. transito bezahlt, Medium 26—29 M. transito bezahlt, Matties 21—25,5 M. transito bezahlt. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	6. August.	7. August.
fein Brodraffinade	28,25—28,50 M.	28,25—28,50 M.
fein Brodraffinade	28,00 M.	28,00 M.
Gem. Raffinade	28,00—28,25 M.	28,00—28,25 M.
Gem. Melis I.	26,75 M.	26,75 M.
Krystallzucker I.	26,75—27,00 M.	26,75—27,00 M.
Krystallzucker II.	—	—
Melasse Ia.	—	—
Melasse IIa.	—	—

Tendenz am 7. August, Vormittags 10½ Uhr: Fest.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	6. August.	7. August.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	17,80—18,00 M.	17,80—18,00 M.
dto. Rend. 88 Proz.	17,20—17,35 M.	17,20—17,35 M
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,50—15,00 M.	13,50—15,00 M.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 8. August. Gestern fand im Ministerium des Aeußern eine Delegirtensitzung wegen des Handelsvertrags mit der Schweiz statt. Der „Neuen Freien Presse" zufolge wurden die Verhandlungen für einige Tage behufs interner Berathungen unterbrochen. Zu Beginn der nächsten Woche findet die entscheidende Sitzung statt.

Tilsit, 8. August. [Privattelegramm der „Posener Zeitung."] In der gestrigen Stichwahl im Wahlkreise Tilsit-Niederung hat der freisinnige Kandidat Frhr. v. Reibnitz-Heinrichau mit etwa 2500 Stimmen Majorität über den Konservativen gesiegt.

Bochum, 8. August. Der Oberingenieur Staiger vom Bochumer Verein wurde heute in der Nähe des Werkes mit einer Schußwunde todt aufgefunden. Neben ihm lag das Gewehr.

Börse zu Posen.

Posen, 8. August. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—, (Loko ohne Faß) (50er) 70,10, (70er) 50,10.

Posen, 8. August. [Privat-Bericht.] Wetter: veränderlich. **Spiritus** still. Loko ohne Faß (50er) 70,10, (70er) 50,10 August (50er) 70,10, (70er) 50,10, September (50er) 70,10, (70er) 50,10.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 8. August. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.7.			Not.v.7
Weizen fester			**Spiritus** ermattend		
do. August	220 —	219 75	70er loko o. Faß	52 —	51 80
do. Septbr.-Oktbr.	215 75	214 75	70er Aug.-Septbr.	51 90	51 50
Roggen fester			70er Sepbr.-Oktbr.	46 40	46 20
do. August	219 25	217 25	70er Oktbr.-Novbr.	45 —	45 —
do. Septbr.-Oktbr.	209 50	207 75	70er Nov.-Dez.	44 30	44 10
Rüböl fester			70er April-Mai	44 90	44 70
do. Septbr.-Oktbr.	60 75	60 30	**Hafer**		
do. April-Mai	61 50	61 50	do. August	157 50	158 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 30,000 Ltr., (50er) —,000 Liter

Berlin, 8 August **Schluß-Course.**

		Not.v.7.
Weizen pr. August	219 50	219 25
do. Septbr.-Oktbr. . . .	215 —	215 —
Roggen pr. August	218 50	217 25
do. Septbr.-Oktbr. . . .	209 50	207 75
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.		Not.v.7
do. 70er loko	52 —	51 80
do. 70er August-Septbr. .	51 80	51 60
do. 70er Septbr.-Oktbr. .	46 30	46 40
do. 70er Oktbr.-Novbr. .	44 90	44 90
do. 70er Nov.-Dez. . . .	44 20	44 10
do. 70er April-Mai. . . .	45 —	44 80

		Not.v.7.			Not. v. 7
Konsolidirte 4% Anl.	105 75	105 75	Poln. 5% Pfandbr.	— —	69 10
3½ „	98 40	98 40	Poln. Liquid.-Pfdbr	66 60	66 40
Pos. 4% Pfandbrf.	101 60	101 60	Ungar. 4% Goldrente	90 25	90 40
Pos. 3½% Pfandbr.	95 50	95 60	Ungar. 5% Papierr.	87 80	87 90
Pos. Rentenbriefe	101 90	101 90	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	155 60	156 50
Posen. Prov. Oblig.	— —	— —	Oest. fr. Staatsb. ultimo	121 90	121 75
Oestr. Banknoten	172 70	172 50	Lombarden ultimo	41 60	42 —
Oestr. Silberrente	79 50	79 60	Neue Reichsanleih	84 40	84 50
Russ. Banknoten	216 90	218 —	**Fondsstimmung**		
Russ 4½% BdkrPfdbr	98 50	98 50	befestigend		

Ostpr. Südb. E. S. A	81 50	82 —	Gelsenkirch. Kohlen.	135 25	155 —
Mainz Ludwighfdto	112 25	111 80	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	62 75	63 75	Dux-Bodenb. Eisb A	224 75	224 90
Italienische Rente	90 25	90 50	Elbethalbahn „ „	90 60	91 10
Russ 4% kons Anl 1880	98 25	98 —	Galizier „ „	90 60	90 60
dto. zw. Orient. Anl	68 90	69 50	Schweizer Ctr. „ „	152 90	154 50
Rum. 4% Anl.	84 50	84 60	Berl. Handelsgesell.	132 —	133 50
Türk. 1% konf. Anl.	18 15	18 25	Deutsche B. Akt.	141 90	142 25
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Diskont. Kommand.	172 50	173 75
Gruson Werke	143 —	141 75	Königs- u. Laurah.	116 25	117 —
Schwarzkopf	243 —	243 —	Bochumer Gußstahl	110 75	110 90
Dortm. St. Pr. L. A.	66 75	67 90	Flöther Maschinen	— —	— —
Inowrzl. Steinsalz	33 57	33 75	Russ. B. f. ausw H	70 75	— —

Nachbörse: Staatsbahn — — Kredit 155 50. Diskonto-Kommandit 171 50.

Stettin, 8. August (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not v. 7			Not. v 7
Weizen unverändert			**Spiritus** fest		
do. August	— —	— —	per loko 70 M. Abg.	51 30	51 30
do. Sept.-Okt.	213 —	212 50	„ August-Sep. „	50 30	50 30
Roggen unverändert			„ Sept.-Okt. „	45 80	45 80
do. August	214 —	214 —			
do. Sept.-Okt.	206 50	205 75	**Petroleum***)		
Rüböl still			do. per loko	10 70	10 70
do. August	61 —	61 —			
do. Septr.-Oktbr	61 —	61 —			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Wetterbericht vom 7. August, 8 Uhr Morgens

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	766	SW	5	Regen	13
Aberdeen .	757	W	2	bedeckt	13
Christiansund	753	WNW	2	halb bedeckt	10
Kopenhagen	753	W	4	wolkig	14
Stockholm.	747	W	4	wolkenlos	12
Haparanda	747	NO	4	bedeckt	10
Petersburg	746	OSO	2	bedeckt	13
Moskau	755	S	1	bedeckt	15
Cork Queenst.	770	NW	2	halb bedeckt	12
Cherbourg.	767	NW	3	bedeckt	14
Helder . .	762	W	2	wolkig	15
Sylt. . .	758	NW	3	Regen	15
Hamburg .	759	WSW	5	Regen [1])	13
Swinemünde	757	W	5	halb bedeckt	13
Neufahrw.	754	NW	4	wolkig	15
Memel . .	750	WNW	5	wolkig [2])	16
Paris . .	767	W	2	wolkig	14
Münster .	762	W	5	bedeckt	13
Karlsruhe .	765	OSO	2	bedeckt [3])	15
Wiesbaden	765	still		wolkig	14
München .	766	NW	3	bedeckt	12
Chemnitz .	763	W	4	wolkig	12
Berlin . .	760	W	4	halb bedeckt	14
Wien . .	764	W	3	halb bedeckt	13
Breslau .	761	W	5	halb bedeckt	13
Ile d'Aix .	767	NNW	4	bedeckt	15
Nizza . .	761	W	1	wolkenlos	19
Triest . .	—				—

[1]) Regenschauer. [2]) Nachmittags Gewitter, Nachts Regen. [3]) Gestern Mittag Gewitter mit Regen und Hagel.

Uebersicht der Witterung.

Das im Westen Europas lagernde Hochdruckgebiet hat nach Osten über Centraleuropa an Ausdehnung gewonnen, während die Depression im Nordosten in ziemlich gleich bleibender Intensität sich erhalten hat. Demzufolge sind an der deutschen Küste die westlichen Winde noch vielfach stark bis stürmisch. Auch die Temperaturen haben über Deutschland keine wesentliche Aenderung erfahren und hält das veränderliche Wetter daselbst an; fast allenthalben fiel Regen, in Kiel und an mehreren süddeutschen Stationen unter Gewittererscheinungen.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am	7.	August	Mittags	1,76	Meter.
= =	8.	=	Morgens	1,74	=
= =	8.	=	Mittags	1,72	=

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.